



MUSIKTHEATER
IM REVIER
GELSENKIRCHEN

157



BIG FISH

JOHN AUGUST | ANDREW LIPPA

BIG FISH

BUCH VON JOHN AUGUST | MUSIK UND SONGTEXTE VON
ANDREW LIPPA | NACH DEM GLEICHNAMIGEN ROMAN VON
DANIEL WALLACE UND DEM COLUMBIA MOTION PICTURE
DEUTSCH VON NICO RABENALD

PREMIERE
9. MÄRZ 2019
GROSSES HAUS

URAUFFÜHRUNG
2. APRIL 2013
ORIENTAL THEATRE, CHICAGO

AUFFÜHRUNGSDAUER
CA. 2 STUNDEN, 30 MINUTEN



Eine Kooperation mit der Theaterakademie August Everding
und der Hochschule für Musik und Theater München
mit dem Studiengang Musical
(Leitung: Prof. Marianne Larsen)



Das MiR dankt der ELE für die
freundliche Unterstützung

IMPRESSUM HEFT-NR. 157

HERAUSGEBER MUSIKTHEATER IM REVIER GMBH 18.19

GENERALINTENDANT MICHAEL SCHULZ

GESCHÄFTSFÜHRER TOBIAS WERNER

REDAKTION STEPHAN STEINMETZ, ANITA FISCHER

GESTALTUNG AXEL GOLLOCH

DRUCK KIESS & MAKOSSA MEDIENGRUPPE GELSENKIRCHEN

AUFFÜHRUNGSRECHTE GALLISSAS THEATERVERLAG

BILDNACHWEIS PROBEFOTOS VON KARL FORSTER

TITELFOTO BENJAMIN OESER, BIRGIT MÜHLRAM

Das Fotografieren sowie Ton-, Video- und Filmaufnahmen während der
Vorstellung sind aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet.



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



MITGLIED DER
RUHR BÜHNEN



BESETZUNG

EDWARD	BENJAMIN OESER
WILL	DENNIS HUPKA
SANDRA	THERESA CHRISTAHL
JOSEPHINE	SINA JACKA
JUNGER WILL	FRANZ AIGNER / JORIS HILL / EDGAR BRINKMANN
HEXE / JENNY HILL	ANKE SIELOFF
DER RIESE KARL	OLIVER AIGNER
ZIRKUSDIREKTOR AMOS	RÜDIGER FRANK
DON PRICE / GENERAL	SEBASTIAN SCHILLER
NIXE / ARTISTIN	BIRGIT MÜHLRAM
DR. BENNETT / RICHTER / FISCHER / BÜRGERMEISTER	ADRIAN KRONEBERGER
ZACKY PRICE / PFADFINDER	TIMOTHY ROLLER

HEXEN / HOCHZEITSGESELLSCHAFT / BÜRGER VON ASHTON / ZIRKUSLEUTE / STUDENTEN / PFADFINDER / SOLDATEN / SHOWGIRLS / WESTERNSTADT-BEWÖHNER

LISANDRA BARDÉL, JOYCE DIEDRICH, KARINA KETTENIS,
ADRIAN KRONEBERGER, FLORENTINE KÜHNE,
ROMINA MARKMANN, JULIA WALDMAYER, FIN HOLZWART,
TIMOTHY ROLLER, SEBASTIAN SCHILLER, KEVIN SCHMID,
STEFAN SCHMITZ

DANCECAPTAIN JULIA WALDMAYER

STATISTERIE DES MiR

BAND

OLIVER KERSTAN (DRUMS) | GERO GELLERT (BASS) |
THOMAS MEYER (KEYBOARD 1) | PAUL TUNYOGI-CSAPO
(KEYBOARD 2) | KLAUS BITTNER (GITARRE, BANJO) |
ISABELLE VAN DE WIELE (HORN) | MARTIN SCHÄFER,
GABRIEL PEREZ (FLÖTE, KLARINETTE, SAXOPHON) |
OLAF KRÜGER (TROMPETE, FLÜGELHORN)



MUSIKALISCHE LEITUNG HERIBERT FECKLER
INSZENIERUNG ANDREAS GERGEN
CHOREOGRAFIE DANNY COSTELLO
BÜHNE UND PROJEKTIONEN SAM MADWAR
KOSTÜM ULLI KREMER
DRAMATURGIE MIT STEPHAN STEINMETZ
LICHT ANDREAS GUTZMER
TON-MISCHUNG DIRK LANSING
TON-GESTALTUNG DIRK LANSING / MATTHIAS
SCHAFF / MIRIAM REINHARDT

MUSIKALISCHE
STUDIENLEITUNG ANNETTE REIFIG
MUSIKALISCHE
EINSTUDIERUNG SALVADOR CARO
REGIEASSISTENZ UND
ABENDSPIELLEITUNG KRISTINA FRANZ
BÜHNENBILDASSISTENZ JULIETH VILLADA
PRODUKTIONSLEITUNG
KOSTÜM SYLVIA TSCHECH
KOSTÜM ASSISTENZ ANNABEL ZIMMER,
ZEHRA CEPNI
INSPIZIENZ BJOERN PELEIKIS
PROBENSOUFFLAGE HEIKE GIERHARDT
LEITUNG STATISTERIE JASMIN FRIEDMANN
KLAUS WISSING
REGIEHOSPITANZ JOSEPHINE HOCHBRUCK
DRAMATURGIEHOSPITANZ ANITA FISCHER

TECHNISCHE VORSTÄNDE

TECHNISCHER DIREKTOR MICHAEL MERCKEL
BÜHNENINSPEKTOR ROBIN RODRIGUEZ GARCIA
LICHT PATRICK FUCHS **TON** JÖRG DEBBERT
REQUISITE THORSTEN BÖNING **KOSTÜM** ANDREAS MEYER
MASKE PETR PAVLAS **AUSSTATTUNGSWERKSTÄTTEN** SINA ROHRLACK
MALSAAL ANDREA BOROWIAK **SCHREINEREI** STEVEN BUSCH
DEKORATION DOMINIC LANGNER, NORBERT SINDA
SCHLOSSEREI MARIO SCHMIDT

OLIVER AIGNER, RÜDIGER FRANK



THERESA CHRISTAHL, BENJAMIN OESER, ENSEMBLE

HANDLUNG

1. AKT

Edward Bloom lebt als Handelsvertreter mit seiner Frau Sandra und seinem Sohn Will in Alabama. Häufig ist er beruflich unterwegs und deshalb wenig zu Hause. Will kennt seinen Vater hauptsächlich als „Big Fish“, als Helden von fantastischen Geschichten, die dieser ihm erzählt. Zum Beispiel, dass im Fluss eine Nixe lebe, die niemand außer ihm gesehen habe, und dass er seine Heimatstadt Ashton vor dem Riesen Karl gerettet habe. Immer ist Edward im Mittelpunkt der Geschichten und besteht furchtlos alle Abenteuer, seit ihm eine Hexe verraten hat, wie er später einmal sterben werde. Je älter Will wird, desto mehr ärgern ihn diese Märchen seines Vaters. Auf Wills Hochzeit mit Josephine kommt es zum Eklat. Will bricht endgültig mit seinem Vater.

Einen Monat später wird bei Edward eine unheilbare Krankheit festgestellt. Will kehrt nach Alabama zurück, um mit Hilfe von Josephine eine Versöhnung zu versuchen. Beim Ordnen von Papieren stoßen beide auf den Kaufvertrag eines Hauses in Ashton, das an eine gewisse Jenny Hill überschrieben wurde. Will befürchtet, sein Vater habe ein Doppelleben geführt. Josephine bringt ihn dazu, die Wahrheit über den Vater in dessen Geschichten zu suchen ...

Der junge Edward Bloom ist der Held der Kleinstadt Ashton. Als die Stadt vom Riesen Karl bedroht scheint, freundet er sich mit dem Riesen an und kann den Konflikt lösen. Gemeinsam ziehen sie in die Ferne. Seiner Freundin Jenny Hill verspricht er, bald zurückzukehren. Edward und Karl landen im Zirkus von Direktor Amos Calloway. Edward verliebt sich dort in ein fremdes Mädchen. Um ihren Namen und ihren Wohnort zu erfahren, arbeitet Edward für Amos, der ihm immer wieder Hinweise gibt. Sie heißt Sandra und studiert an der Auburn-Universität. Allerdings ist sie bereits verlobt. Mit dem Wissen über ihre Lieblingsblumen schafft es Edward, Sandras Liebe zu gewinnen.

2. AKT

Im Laufe der Zeit werden Edwards Geschichten immer abenteuerlicher. Besonders absurd ist die, wie Edward im Krieg General Patterson vor einem Anschlag rettete. Will glaubte ihm damals schon kein Wort. Er konfrontiert den kranken Edward mit dessen Vergangenheit in Ashton. Es kommt wieder zum Streit. Im Fieber fantasiert Edward eine Gerichtsverhandlung im Wilden Westen, bei der Will ihn anklagt.

Will sucht Jenny Hill in Ashton auf, um der Wahrheit auf den Grund zu gehen. Dabei erfährt er eine Geschichte, die bisher nicht erzählt wurde: die wahre Geschichte von Edward Bloom, in der der Vater wirklich ein Held ist. Alle Geschichten Edwards wurden für niemand anderen als für ihn erzählt. Das Ende muss Will selbst erfinden. Sie fliehen gemeinsam aus dem Krankenhaus, denn am Fluss wird Edward schon erwartet ...



EIN GANZ GROSSER FISCH

John August / Andrew Lippa: „Big Fish“

Glaubt man Edward Bloom, so sind es die Erinnerungen an die Erlebnisse eines Menschen, die ihn unsterblich machen. Konfrontiert mit dem Ende seiner Tage, steht er vor der Frage: Was bleibt von mir? So bedeutungsvoll es klingt, so selten beschäftigt man sich mit dem eigenen Vermächtnis an die Nachwelt. Man hofft jedoch, dass besondere Erinnerungen an einen zurückbleiben. Geschichten, die andere zu Großem inspirieren und uns verewigen. Unser Verständnis von „etwas wahrhaftig Großem“ ist geprägt von Mythen, Sagen und Legenden. Einen bleibenden Eindruck zu hinterlassen, scheint dabei fast unmöglich, denn das Leben erzählt viele Geschichten.

Wie die Erinnerung an eine reale Person, entstand Daniel Wallaces Roman „Big Fish“ durch viele Episoden aus dem Leben des fiktiven Hauptcharakters Edward Bloom, erzählt von seinem Sohn Will. In seinem Roman schreibt Wallace, dass wahre Größe bedeutet, von seiner Familie geliebt zu werden. Doch Edward Bloom macht sich mit seinen fantastischen Geschichten überlebensgroß. Groß genug, dass Will mehr bleibt, als Geschichten über einen Vater, der erneut ein Fußballspiel seines Sohnes verpasst hat. Edward wollte ihn ermutigen, etwas Besonderes aus seinem Leben zu machen. So wurden Edwards Erzählungen für seinen Sohn zu einem Mythos. Wallace zieht klare Parallelen zur antiken Sage von der Irrfahrt des Odysseus. So findet sich in Jenny Hill und der Hexe eine Ähnlichkeit zur Zauberin Kirke, die Stimme der Nixe betört Edward wie eine Sirene, und Karl der Riese, welcher einsam in seiner Höhle lebt, erinnert an den Zyklopen.

Nicht nur Edward Bloom erlebte Unglaubliches, sondern auch die Geschichte von „Big Fish“ besitzt einen epischen Werdegang. Begann sie als Roman aus der Feder eines bis



dato unbekanntem Autor, inspirierte sie auch den aufstrebenden Drehbuchautor John August. Er sicherte sich 1998 die Filmrechte an Wallace's Roman, noch bevor dieser veröffentlicht wurde. Trotz der Faszination für die verschlungene Erzählstruktur und die fantastischen Elemente, forderten sie seine Fähigkeiten als Drehbuchautor heraus. Es dauerte deshalb einige Jahre, bis das Drehbuch stand. Was als Mühsal begann, stellte sich als Glücksfall für August heraus, denn der „Big Fish“-Film sollte 2003 seine erste Zusammenarbeit mit Kult-Regisseur Tim Burton werden. Gemeinsam schufen sie Filme wie „Charlie und die Schokoladenfabrik“ und „Dark Shadows“. Doch August wollte mehr für „Big Fish“, gemeinsam mit Produzent Bruce Cohen suchte und fand er den Komponisten Andrew Lipka, um den Stoff in ein Bühnen-Musical zu verwandeln. Andrew Lipka, bekannt durch seine Kompositionen für die Neufassung von „You're a Good Man,

Charlie Brown“ und „The Addams Family“, wurde kurzerhand aus England nach Los Angeles eingeflogen, wo sie sich einschlossen und erneut mit dem Schreiben begannen. Andrew Lipka gelang es, der „Big Fish“-Musik mehr als nur eine begleitende Funktion zu geben. Stattdessen gliedert sie das Stück in Zeitebenen und erzählt genauso die fantastischen Geschichten, indem verschiedene Musikstile nicht nur den Charakter setzen, sondern zeitlich unbestimmte Szenen einem Zeitstil zugeordnet werden. So begleitet flotter Swing Edwards Armeestory und Einflüsse aus Country und Vocal Music stellen die junge Sandra vor. Die Gegenwarts- und Realitätsebene von „Big Fish“ prägt Lipka durch gefühlvolle Broadway-Balladen.

Am 2. April 2013 wurde das Musical „Big Fish“ in Chicago uraufgeführt. Dort lief es als Test bis Anfang Mai 2013. Die guten Besucherzahlen und Rezensionen sorgten für einen schnellen Umzug an den Broadway in New York, wo „Big Fish“





am 5. September 2013 Premiere feierte. Wie es sich für einen wahren Helden gehört, musste auch „Big Fish“ erst einmal eine Niederlage einstecken, bevor der Durchbruch gelang. Nach ca. 100 Shows war vorläufig Schluss am Broadway. Es folgte ein Wandlungsprozess, wie ihn viele Musicals durchleben. „Big Fish“ wurde umstrukturiert und eine der Filmfassung ähnliche Rahmenhandlung eingeführt. In seiner neuen Form etablierte es sich in den USA und hatte international Erfolg, sowohl am Londoner West-End als auch in Australien. Zuvor jedoch landete „Big Fish“ auf der Bühne des Münchner Prinzregententheaters. Auf Initiative von Regisseur Andreas Gergen, der bereits Lippas „The Addams Family“ auf deutsche Bühnen brachte, entstand die deutsche Fassung, die in einer Produktion der Theaterakademie August Everding am 10. November 2016 als europäische Erstaufführung herauskam.



ENSEMBLE





ELE.

**Die Energie hinter
den Kulissen.**



www.ele.de

ELE 

Energie für Gelsenkirchen.

150
Jahre

sparkasse-gelsenkirchen.de

**Gut für
Gelsenkirchen.
Seit 1869.**



**Sparkasse
Gelsenkirchen**